

noticias

LOCREO bedeutet Persönlichkeitsentwicklung. Die wertvollen Bildungsangebote des Programms schenken den rund 230 jungen Menschen in den armen Stadtteilen von Granada Momente der Freude. Langfristig fördert das vielseitige Programm die Kreativität, die im öffentlichen Schulsystem kaum Beachtung findet. Mit dieser Ausbildung öffnen wir Wege in eine bessere Zukunft!



Kontakt
Pan y Arte e.V.

Rothenburg 41
D-48143 Münster
Tel. +49 (0)251 488 20 50
info@panyarte.de
www.panyarte.de

Spenden

Bank für Sozialwirtschaft Köln
IBAN DE90 3702 0500 0008 3700 00
BIC BFSWDE33XXX

noticias no. 79 · Juli 2019

© Fotos: Pan y Arte, Bildagentur

gedruckt auf 100 % Altpapier

Grafikdesign: www.agentur-eulenblick.de

IN KÜRZE

2003: Beginn des Projektes LOCREO an der 'Casa de los Tres Mundos'

Projektleitung: Johannes Kranz

Koordination: Fatima Mejia

Das Angebot: Musik-, Theater-, Tanz-, Mal- und Poesiekurse in sechs armen Außenbezirken (Barrios) Granadas sowie in Los Ángeles und El Guayabo

Aktuelle Zahlen:

- 13 Kurse in 9 Einrichtungen
- 6 Lehrer
- 1 Supervisorin, 1 Projektkoordinator
- Insgesamt ca. 230 Kinder und Jugendliche

„Eine Investition in den Menschen ist eine der nachhaltigsten Beiträge in der Entwicklungszusammenarbeit. Die meisten Kinder im Kulturprogramm LOCREO werden keine Musiker, Schauspieler oder Künstler: Sie werden sensible, aufmerksame und selbstständige Menschen. Bitte unterstützen Sie uns dabei, das unverzichtbare Angebot zu sichern.“

Johannes Kranz, stellvertretender Leiter der Casa de los Tres Mundos

Machen Sie Kinder stark und spenden Sie!

Für den Unterricht werden verschiedene Materialien (Papier, Stifte, ...) gebraucht. Jede Einrichtung benötigt hierfür rund **30 Euro** pro Monat.

Sichern Sie für einen Monat das Honorar einer LOCREO-Lehrkraft mit rund **120 Euro**.

Die Kinder wünschen sich Ausflüge! Mit rund **200 Euro** können zwei Fahrten organisiert werden.

GRACIAS!



noticias

no. 79



LOCREO Ich glaube an mich!

Starke Kinder aus Granada



Seit über 15 Jahren schafft das Stadtteilprogramm LOCREO, koordiniert vom Kulturzentrum Casa de los Tres Mundos, Orte der Kreativität in sechs armen Barrios (Vierteln) der Stadt Granada. Hier wachsen viele Kinder und Jugendliche in einem von Gewalt und Drogen geprägten Umfeld auf. LOCREO hilft mit seinem vielfältigen Kulturangebot, diesen Teufelskreis zu durchbrechen.

Das Angebot von LOCREO ist bunt und die Auswahl groß: Insgesamt stehen 13 Kurse aus den Bereichen Kunst, Musik, Theater, Tanz und kreatives Schreiben auf dem Programm. Die Kurse finden einmal pro Woche statt und sind für die rund 230 jungen Teilnehmer kostenlos. Denn die Kinder in den Barrios stammen meist aus armen Familien und ihr Zugang zu Freizeitangeboten ist äußerst begrenzt.



„Besonders beliebt sind die Poesie-kurse. Schon die

Jüngsten schmieden Verse – nicht umsonst nennt man Nicaragua auch das Land der Dichter!“, sagt der LOCREO-Lehrer Christian Canizalez.

Jede Woche lädt er die Kinder in seiner Schreibwerkstatt zum Hören, Dichten, Verweilen und Träumen ein. Hier entstehen faszinierende Klangwelten aus Reimen und Rhythmen – und für eine Stunde bleiben die Alltagsorgen draußen.

Regelmäßig zeigen die jungen Dichter in kleinen Darbietungen vor der Klasse und bei der Semesterabschlussfeier ihr Können. Selbstbewusst und voller Stolz rezitieren sie Gedichte, darunter viele selbst verfasste. Hier erfahren sie Wertschätzung und Anerkennung, die für ihre Entwicklung so wichtig sind und in ihrem Alltag oft zu kurz kommen.

Vorhang auf für die jungen Künstler

Eduardo Vado

Der 10-jährige Eduardo Vado ist erst seit 2019 im Poesiekurs im Gemeindezentrum Carita Feliz. Schon vorher hat er eigene Gedichte geschrieben und sie seinen Angehörigen „geschenkt“. Selbstbewusst sagt er:

„Wenn Menschen etwas dichten, drücken sie ihre Gefühle und alles, was in ihrem Leben so passiert ist, aus. Ich kann zum Beispiel ein Gedicht über den Baum schreiben, unter dem ich gerade stehe!“



Bei LOCREO werden die Kinder und Jugendlichen aus den Barrios rund um Granada auch durch Theaterspielen enorm gestärkt. Die Bühne zu betreten bedeutet auch immer, sich selbst ein Stück weit zu überwinden. So fördert Theater das Selbstwertgefühl.



Nahomi Espinoza

Großen Spaß an der Poesie hat die 11-jährige Nahomi Espinoza aus dem Barrio Posintepe. Wie viele Kinder in Nicaragua geht sie nachmittags in die Schule, da diese – wie die meisten anderen öffentlichen Einrichtungen – aus Platzmangel zwei Schichten machen müssen, Vormittags- und Nachmittagsunterricht. Nahomi wohnt mit ihrer Mutter und drei Geschwistern in einem einfachen Wellblechhaus. Sie erzählt begeistert:

„Gedichte sind für mich etwas ganz Besonderes, man fühlt sich ganz anders, unglaublich... Ich kann darin besser Gefühle ausdrücken. Deshalb schreibe ich auch gern Gedichte. Eins habe ich für meine Mutter gemacht, das ich gerne vortrage.“



„Las Flores de mi Jardín“

Las rosas son rosas, los claveles azules,
las margaritas amarillas, todas son flores,
pero de distintos colores.

Tomé la rosa y la oli,
tomé el clavel y lo oli,
tomé la margarita y la oli ---

Todas oían deliciosas,
pero mi favoritas eran las rosas,
todas hermosas.

Die Rosen sind rosa, die Nelken sind blau,
die Margeriten sind gelb, und alle sind Blumen,
besonders doch jede in ihrer Art.
So nahm ich die Rose und ihren Duft,
die Nelke und ihren Duft, die Margerite und
den ihren: alle so wunderbar, alle bezaubernd,
jedoch meine liebsten, das waren die Rosen.

Auszug aus dem Gedicht „Die Blumen in meinem Garten“ von Nahomi Espinoza an ihre Mutter

Felix Orozco, LOCREO-Lehrer

„Ich bin immer wieder erstaunt zu sehen, was die Kinder auf der Bühne zu leisten vermögen. Da werden aus unscheinbaren, schüchternen Schülern plötzlich selbstbewusste Darsteller, die ihren Text fehlerfrei sprechen können und ohne Zaudern und Zögern vor das Publikum treten.“



María Mercedes Maltéz

Die 15-jährige María Mercedes ist seit einem Jahr im LOCREO-Theaterkurs. In ihrer Gruppe gibt es immer eine Menge zu lachen und sie freut sich auf jede Stunde.

„Im letzten Theaterstück war ich eine Straßenverkäuferin. Ich hatte am Anfang ziemlich Lampenfieber, aber wir haben uns in der Gruppe gegenseitig Mut gemacht. Irgendwann habe ich dann die Angst verloren und mich ganz auf das Stück konzentriert. Was ich gelernt habe...? Dass man anderen nichts vormachen soll, sondern Vertrauen in sich selbst haben muss.“

